

<b>ANFRAGE</b>  Stadtrat Michael Borner (GRÜNE) Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE) vom 18. Dezember 2007	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>46. Plenarsitzung des Gemeinderates</b>  <b>15.01.2008</b> <b>1253</b> <b>24</b> <b>öffentlich</b>
<b>Soziale Transferleistungen und aufstockende Leistungen trotz Vollzeitbeschäftigung</b>		

1. Wie viele Menschen arbeiten in Karlsruhe zu einem Niedrigstlohn und erreichen trotz Vollzeitarbeit nicht das Existenzminimum (d.h. ALG II – Niveau)?
2. Wie viele Menschen bekommen in Karlsruhe ihren Lohn durch aufstockende Leistungen auf ALG-II-Niveau angehoben? In welcher Höhe erfolgen diese Leistungen durchschnittlich?
3. Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre erhalten in Karlsruhe aufstockende Leistungen trotz Vollzeitarbeit?
4. Wie viele Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre erhalten in Karlsruhe soziale Transferleistungen trotz Vollzeitarbeit?
5. Welchen Personenkreisen werden sonst noch aufstockende Leistungen gewährt und aus welchen Gründen?

**Sachverhalt / Begründung:**

2,5 Millionen Menschen und mit ihnen etwa eine Million Kinder gelten in Deutschland als mittellos, obwohl sie einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen. Als besonders gefährdet gelten Menschen ohne Ausbildung und Alleinerziehende, vor allem Frauen. Gleichzeitig gibt es immer mehr Berufsgruppen, in denen ein Lohn gezahlt wird, mit dem das Existenzminimum nicht erreicht wird - auch hier sind überwiegend Frauen betroffen.

Diese Menschen sind auf soziale Transferleistungen und aufstockende Leistungen angewiesen. Studien belegen aber, dass nur ein Teil der Betroffenen diese Leistungen erhält.

Wir bitten, dass die Fragen jeweils aufgeschlüsselt nach Berufsgruppen, Geschlecht und Familienstand beantwortet werden.

unterzeichnet von:

Michael Borner

Dr. Dorothea Polle-Holl

Hauptamt - Sitzungsdienste -

4. Januar 2008

